

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 45 (1958)
Heft: 10

Buchbesprechung: Jugendschriften-Beilage

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Kath. Lehrervereins der Schweiz. Redaktion: Dr. Fritz Bachmann, Luzern

Empfehlenswerte neue Jugendbücher – 3. Folge

Das dritte Verzeichnis ‚Empfehlenswerte neue Jugendbücher‘ ist erschienen! In gefälliger Aufmachung, reich illustriert, im Format eines handlichen Taschenbuches, enthält es die während des 44. Jahrganges der ‚Schweizer Schule‘ publizierten Rezensionen empfehlenswerter Jugendbücher. Das Verzeichnis berät die Leiter von Schul- und Pfarreibibliotheken, Buchhändler und Eltern und kann beim ortsansässigen Buchhändler oder direkt beim Verlag Otto Walter, Olten, zum Preis von 30 Rp. bezogen werden.

Kinderbücher

CHRISTOPH VON SCHMID / HUBERT GÖBELS: *50 lehrreiche Geschichten*. Illustriert von Inge Mohr-Ball. Verlag Matthias Grünewald, Mainz o. J. 88 S. Halbl. Fr. 4.90.

Christoph von Schmid hat auch der Jugend von heute noch etwas zu sagen. Seine 50 lehrreichen Geschichten setzen sich in erfreulich knapper Form mit den ewig gültigen Anliegen der christlichen Gottesfurcht, der Eltern- und Kindesliebe, der Ehrlichkeit und des Fleißes auseinander und zeugen von der tiefen Menschenkenntnis des Verfassers, der zu Unrecht etwas in Vergessenheit geraten ist.

H. B.

OJEH und FRED BIERI: *Sepp und Suri in der Stadt*. Herausgegeben von der Polizeidirektion des Kantons Bern, Büro für Verkehrserziehung. Illustriert von Fred Bieri. Verlag Paul Haupt, Bern 1958. 16 S. Karton mit Leinwandrücken, Fr. 4.80.

Ein fröhliches Buch zur Verkehrserziehung der Kleinen. In vielen hübschen Bildern erzählt es, wie ein Bergbub die Stadt besucht und wie er dort die Gefahren des Verkehrs, aber auch die Regeln zu ihrer Verhütung kennen lernt. Zu den Versen von Ojeh muß man allerdings oft ‚o je!‘ sagen! Da gibt es Blüten wie die folgenden: «Vergiß mir nicht: Am Straßenrand, / Da wartest du, schaut umeinander...» oder: «Und folget

man der Polizei / So ist kein Bitzli G'fahr dabei!» Schlichte, aber richtige Prosa wäre hier besser gewesen als erzwungene Verse.

H. B.

Lesealter ab 10 Jahren

WALTER BÜHLER: *Kennst du mich?* Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau 1958. Brosch. Fr. 3.70.

Ein prächtiges Tierbüchlein in Taschenbuchformat: in knappem Text, mit vielen hochinstruktiven Skizzen werden 17 bei uns noch wild vorkommende Tiere dargestellt. Über Fuchs und Dachs, Marder und Iltis, Hase und Murmeltier, Eichhörnchen und Igel und etliche andere Tiere wird hier eine zuverlässige Orientierung geboten. Wie groß und wie schwer wird dieses Tier? Wie baut es seine Schlaf- und Ruhestellen? Wovon nährt es sich? Welches sind seine Feinde, und wie kann es sich ihrer erwehren? Wie pflanzt es sich fort, und wie übersteht es den bösen Winter? Auf alle diese und weitere Fragen ist hier erschöpfende Auskunft zu finden. Körperbau, Gebiß, Spuren usw. werden durch vorzügliche Skizzen klargemacht. Eingeschobene unbedruckte Blätter lassen Raum für eigene Beobachtungen. Ein ausgezeichnetes Büchlein für jeden Naturfreund! H.

C. S. LEWIS: *Der Ritt nach Narnia*. Aus dem Englischen übersetzt von Lena Lademann-Wildhagen. Illustriert von Richard Seewald. Herder-Verlag, Freiburg im Breisgau 1958. 176 S. Halbl. DM 6.80.

C. S. Lewis, Dr. h.c. der Theologie und Dozent in Oxford, bei uns durch die vom Hegner-Verlag herausgegebenen theologisch-philosophischen Werke bekannt, überrascht durch eine siebenbändige Kinderbuchreihe, die der Jugend das Tor in eine geheimnisvolle, märchenhaft fremde und doch sehr reale Welt öffnet. Bis heute liegen drei – in sich ganz abgeschlossene – Bände vor: ‚Die geheimnisvolle Tür‘, ‚Abenteuer im Wandschrank‘ und ‚Der Ritt nach Narnia‘.

Der dritte Band ist am einfachsten aufgebaut und sehr handlungsreich: die eroberungssüchtigen Kalormen planen einen Überraschungsangriff auf das friedliebende Narnia. Zwei Kinder setzen ihr Leben dafür ein, die Narnianer zu warnen. Wieder greift – schicksalhaft – der Löwe Aslan ein, und alles wendet sich zum Guten, zum Sieg der Gerechtigkeit über brutale Gewalt. – Die bildstarke, spannungsvoll erzählte Geschichte gewinnt durch die kongenialen Illustrationen Richard Seewalds noch an Wert. fb.

HERBERT RULAND: *Flug ins Land der Geister*. Illustriert von Klaus Gelbhaar. Arena-Verlag, Würzburg 1958. 103 S. Halbl. Fr. 4.20.

Drei Männer fliegen zu den Mbowamb,

einem Negerstamm, um eine Missionsstation vorzubereiten. Es gibt bald Abenteuer. Die Eindringlinge rufen durch einen unüberlegten Streich nach der Meinung der Neger die Rache der Geister herab. Der Medizinmann, der Häuptling, der ganze Stamm ist aufgebracht, das Leben der Weißen in größter Gefahr. – Eine fesselnde, gut erzählte Geschichte für die abenteuerlustige Jugend.

J. H.

Lesealter ab 13 Jahren

HUGO KOCHER: *Der tötende Blitz*. Fesselnde Tiergeschichten aus unserer Heimat und aus aller Welt. Illustriert vom Verfasser. Arena-Verlag. Würzburg 1957. 309 S. Halbl. DM 9.80.

Fast vierzig Kurzgeschichten bringen uns das Leben, Wohnen und Kämpfen einheimischer Tiere in Haus und Garten, Feld und Wald, Fluß und Teich näher, machen aber auch bekannt mit fremden, in fernen Steppen, in Wüste und Busch, Urwald und Dschungel lebenden Tieren. Die Erzählungen sind spannend und sprechen von einem umfassenden tierkundlichen Wissen des Verfassers. Beigefügte kurze „Biographien“ der in den Geschichten vorgestellten Tiere und ein Stichwortverzeichnis jagdlicher Ausdrücke erhöhen den Wert des Buches, das sich vor allem zum Vorlesen in oberen Knabenklassen eignet. – Etwas seltsam mutet der Titel an, handelt es sich doch in den wenigsten Fällen um Jagdgeschichten. -id

HERBERT KRANZ: *Das Haus der sieben Türme*. Abenteuer im Libanon. Verlag Herder, Freiburg im Breisgau 1958. 222 S. Leinen DM 6.20.

Der 9. Band der Reihe „Ubique terrarum“ spielt in dem durch die jüngsten Ereignisse in den Vordergrund des politischen Interesses gerückten Libanon. Ein reicher Mann ruft das Londoner Team gegen die Bedrohung durch Erpresser zu Hilfe. Nun folgen spannende Ereignisse in einer alten Kreuzritterburg: Überfälle und Mordanschläge, bis sich alles zum Guten wendet: den Bösewicht ereilt die verdiente Strafe, und der einsame Mann findet seine äußere und innere Ruhe.

Kernstück der Erzählung ist das Thema vom schlechten Gewissen, der Rahmen ist eine etwas unwahrscheinliche Abenteuergeschichte. – Als Ersatz für minderwertige Heftliteratur sind die Kranzbände zu empfehlen, denn hinter allem spannenden Geschehen steht die Idee von Gerechtigkeit und Freundestreue. *fb.*

CORNELIA MEIGS: *Hal und Peggy setzen sich durch*. Übersetzt von Josefine Keßler. Illustriert von Alfred Seidel. Verlag Matthias Grünewald, Mainz 1958. 196 S. Leinen DM 5.80.

Die Geschichte spielt zur Zeit der Unabhängigkeitsbestrebungen der amerikanischen Kolonien. Die Kinder Hal und Peggy werden in einer abenteuerlichen Seefahrt plötzlich aus England nach der Kolonie Virginia geschickt, weil ihr Vater durch seine Äußerungen über die ungerechte Behandlung der Kolonien sich den Zorn des Königs zugezogen hatte. Trotz allem Ungemach bleiben sie tapfer und mutig, bis sie schließlich ihre Eltern in der neuen Heimat begrüßen können. Das Buch ist zum Teil spannend geschrieben und vermittelt einen guten Einblick in das Leben der damaligen Kolonisten. Es eignet sich als ergänzende Lektüre für Schüler, die sich mit der Geographie Amerikas beschäftigen. *Mn.*

A. PHILIPPA PEARCE: *Die Fährte des Herrn Laberdan*. Aus dem Englischen übersetzt von Ursula Bruns. Illustriert von Edward Ardizzone. Herder-Verlag, Freiburg im Breisgau 1958. 264 S. Halbl. DM 8.80.

Eine Geschichte mit typisch englischen Jugendbuchmotiven: verarmter Adliger, schrullige Tante, Stammbaum eines berühmten Geschlechtes, vergrabener Schatz und geheimnisvolle Verse über seinen Standort, spannende Schatzsuche mit unerwünschter Konkurrenz. Hauptpersonen dieser Schatzgräbergeschichte sind zwei unternehmungslustige Buben. – Die Erzählung ist recht spannend, wenn auch mit angelsächsischer Ausführlichkeit erzählt, mit jenem feinen Humor, der viele englische Jugendbücher auszeichnet. Die Illustrationen aus dem englischen Original sind hübsch, die Übersetzung ins Deutsche ist gut. *fb.*

PAOLO REYNAUDO: *Das Leben des jungen Pierre*. Aus dem Italienischen übertragen von Helene Moser. Illustriert von Cilli Niehüser-Dörflinger. Verlag Matthias

Grünewald, Mainz 1958. 136 S. Leinen DM 6.80.

Eine sehr ansprechende Erzählung zarter Geschwisterliebe: Der früh verwaiste Pierre, ein armer Hüterbub in einem italienischen Bergdorf, und seine an ihm Mutterstelle vertretende Schwester Lucia, «verloren wie zwei aus dem Nest gefallene Vögel mitten im Wald», haben, angezogen durch ihr edles Wesen und ihren offenen Charakter, «hundert guterzogene Menschen gefunden» und erkämpfen sich nun mit deren Hilfe eine eigene Siedelung «auf den Bergen voll Sonne und Glanz». Dankbarkeit gegenüber Gott und den Menschen, verbunden mit einem unaufdringlichen religiösen Unterton, bilden den Grundzug dieser in schlichter Sprache geschriebenen Geschichte. *Mn.*

LOUIS DE WOHL: *Johanna reitet voran*. Die Geschichte des Mädchens Jeanne d'Arc. Aus dem Englischen übersetzt von Irmgard Wild. Walter-Verlag, Olten und Freiburg im Breisgau 1958. 172 S. Halbl. Fr. 9.80.

Dieses prächtig ausgestattete Buch bietet uns willkommene Gelegenheit, einen der besten historischen Romanciers unserer Zeit auch den jugendlichen Lesern bekanntzumachen. Wahrhaft mitreißend ersteht vor uns Bild und Werk des tapfern lothringischen Bauernmädchens, das auf «drängende Stimmen» hörte, unerschrocken an der Spitze der königstreuen Franzosen gegen die Engländer ritt, Orleans von der Belagerung befreite, Karl VII. zur Krönung nach Reims führte, dann gefangengenommen und von einem Inquisitionstribunal zum Tod auf dem Scheiterhaufen verurteilt wurde. In meisterhafter Sprache erzählt, wird dieser historische Stoff auch unsere jugendlichen Leser und Leserinnen ansprechen und begeistern. *ks*

Für reifere Jugendliche

WOLFGANG STADLER: *Führer durch die europäische Kunst*. Mit 104 mehrfarbigen und 365 einfarbigen Abbildungen und 8 Übersichtskarten. Herder-Verlag, Freiburg im Breisgau 1958. 304 S. Leinen DM 22.80.

«Wieviel Schönheit empfängt das Herz durch die Augen.» – Da wir wissen, welchen Anteil die bildende Kunst an der geistigen Entwicklung des jungen Menschen hat, und da wir die Aufgeschlossenheit der heutigen Jugend künstlerischen Belangen gegenüber kennen, weisen wir nachdrücklich auf diesen neuen ‚Führer durch die europäische Kunst‘ hin. Der schmucke Band bietet einen wissenschaftlich fundierten, trotzdem leicht verständlichen Überblick über die Epochen europäischer Kunst von den Griechen bis in die jüngste Gegenwart, einen reichen, sorgfältig redigierten Bildteil, ferner einen kurzen kunsthistorischen Reiseführer mit Hinweisen auf über 800 Kunststätten zehn europäischer Länder sowie 300 Biographien großer Meister.

Dieser Kunstband ist ein gediegenes Geschenk von mehr als nur Augenblickswert und dürfte die jungen Menschen zu einer direkten persönlichen Begegnung mit den beschriebenen Kunstwerken anregen. fb.

Religiöse Jugendbücher

HILDEGARD GLÖCKNER: *Sie gingen voraus.* Ein Lese- und Vorlesebuch für Mädchen. Illustriert von Otmar Michel. Arena-Verlag, Würzburg 1958. 253 S. Halbl. Fr. 7.50.

Ein ganz vorzügliches Buch für Mädchen, aber auch für Mütter und Lehrerinnen, die in stiller Stunde den anvertrauten Mädchen etwas von der Heiligkeit und Größe anderer Mädchen und Frauen vorlesen oder erzählen wollen. Das Buch besteht aus 43 Kurzgeschichten, die sehr anschaulich und packend einzelne Szenen aus Heiligenleben schildern. Jeder Schilderung folgt eine kurze geschichtliche Beschreibung des Lebens der betreffenden Heiligen. Jede Erzählung ist so lebendig und fesselnd, daß man sich ihrem Bann nicht entziehen kann. Die ganzseitigen Textillustrationen halten Wesentliches aus einzelnen Heiligenleben fest. Die Sprache ist einfach und flüssig. -rb-

Sachbücher

Wunderbare Welt. Ein Bildungsbuch für Buben und Mädchen. Mit 480 Abbildungen, darunter 77 Farbbilder. Verlag Herder AG, Basel 1958. Gr. 8°, 256 S. Halbl. Fr. 17.40. Ermäßigter Vorbestellpreis bis zum Erscheinen des Buches, voraussichtlich Mitte November 1958 Fr. 14.30.

Im Anschluß an seine bekannten Bildungsbücher (‚Der Mensch in seiner Welt‘ und ‚Herders kleines Bildungsbuch‘) legt jetzt der Herder-Verlag ein Kinderbildungsbuch für Buben und Mädchen ab 10 Jahren vor, in seiner Art unvergleichlich, denn es vermittelt der Jugend über bloßes Sachwissen hinaus ein Gesamtbild unserer Welt. Auf eine enzyklopädische Vollständigkeit ist bewußt verzichtet worden, statt dessen sind typische Ausschnitte aus einzelnen, die Jugend interessierenden Bereichen menschlichen Forschens, Erlebens und Glaubens ausgewählt worden: der erste Teil erzählt von den Dingen, die um uns sind, vom Land, vom Wasser, vom Wetter und von den Sternen; der zweite Teil ist den Menschen gewidmet und erzählt, wie sie leben, wie sie arbeiten und was sie glauben. Der Text ist bei aller wissenschaftlich seriösen Fundierung dem Verständnis der jugendlichen Leser angepaßt. Entsprechend dem Lesealter wird in reichem Maße das Bild verwendet. Ja, das Werk ist dank der großzügigen und qualitativ hochstehenden Illustrierung (480 Abbildungen!) nicht nur ein lehrreiches Sachbuch, sondern auch ein prächtiges Schaubuch geworden.

Die ‚Wunderbare Welt‘ ist auch für den Lehrer eine wertvolle Unterrichtshilfe, vor allem bei der Vorbereitung von Rahmenthemen.

Die Schweizer Ausgabe des Bildungsbuches bietet zudem einen instruktiven Artikel über unsere Bergwelt, über typisch schweizerische Landschaftsformen; ein staatskundlicher Artikel erzählt von der Liebe zur Freiheit und von den Rechten und Pflichten der Schweizer Bürger sowie von der Industrie und Wirtschaft unseres Landes. Die einleitenden Worte über ‚Gottes Welt in Menschenhand‘ und der Schlußartikel ‚Vom Gebet des Herrn‘ weisen auf die weltanschaulich positive Grundlage hin, die das ganze Werk un-

terbaut und welche die Bezeichnung *Bildungsbuch* zu vollem Recht erlaubt. fb.

Sammlungen und Reihen

Drachenbücher

Verlag H. R. Sauerländer, Aarau 1958. Preis pro Band Fr. 1.55.

Nr. 67. JOSEF VON EICHENDORFF: *Aus dem Leben eines Taugenichts.* Diese wunderschöne Erzählung von einem jungen Menschen, der durch alle Zweifel und Zwischenfälle des Lebens mit nachtwandlerischer Sicherheit an die Ufer des Glücks getrieben wird, gehört zum unzerstörbaren Besitz unserer Literatur. Daß der Jugend diese poesievollen Erzählung in der preiswerten Reihe der ‚Drachenbücher‘ zugänglich gemacht wird, ist sehr erfreulich.

Nr. 68. EDWARD EVERETT HALE: *Der Mann ohne Vaterland.* Der amerikanische Schriftsteller Hale schrieb hier die Lebensgeschichte «eines armen Teufels»: Philipp Nolan, ein «fröhlicher, wagemutiger, kluger junger Mann», Leutnant der amerikanischen Armee, wird wegen Hochverrats angeklagt; erzürnt schreit er vor Gericht, er wolle «nie mehr in seinem Leben etwas von den Vereinigten Staaten hören»; da verurteilt ihn das Gericht dazu, daß sein Wunsch in Erfüllung geht: so wird er «der Mann ohne Vaterland». – Eine ergreifende Geschichte zum Thema der Vaterlandsliebe, ohne jedes falsche Pathos und erzieherisch wertvoll. fb.

Bildhefte

Verlag J. Pfeiffer, München 1958. Broschiert, mit zahlreichen Photos.

GEORG ANDRES: *Wider die Fälscher der Geschichte.* 56 S. DM –.90.

RUPERT LAY: *Welten! Woher? –: Leben! Woher? –: Menschen! Woher? Je* 32 S. DM –.55.

Als Antwort auf die Bemühungen des

Ostens, die Ideen des dialektischen Materialismus unter der Jugend zu verbreiten und so die christliche Gottesidee zu untergraben, suchen diese reich illustrierten Bildhefte die christliche Weltanschauung zu untermauern, und zwar unter Berücksichtigung modernster naturwissenschaftlicher Erkenntnisse. Trotzdem sind sie leicht verständlich geschrieben und recht attraktiv aufgemacht. Sie lassen sich als Diskussionsgrundlage, z.B. in Jugendgruppen, gut verwenden.

FRANZ KAMER: *Idealisten – Mangelware?*
32 S. DM –55.

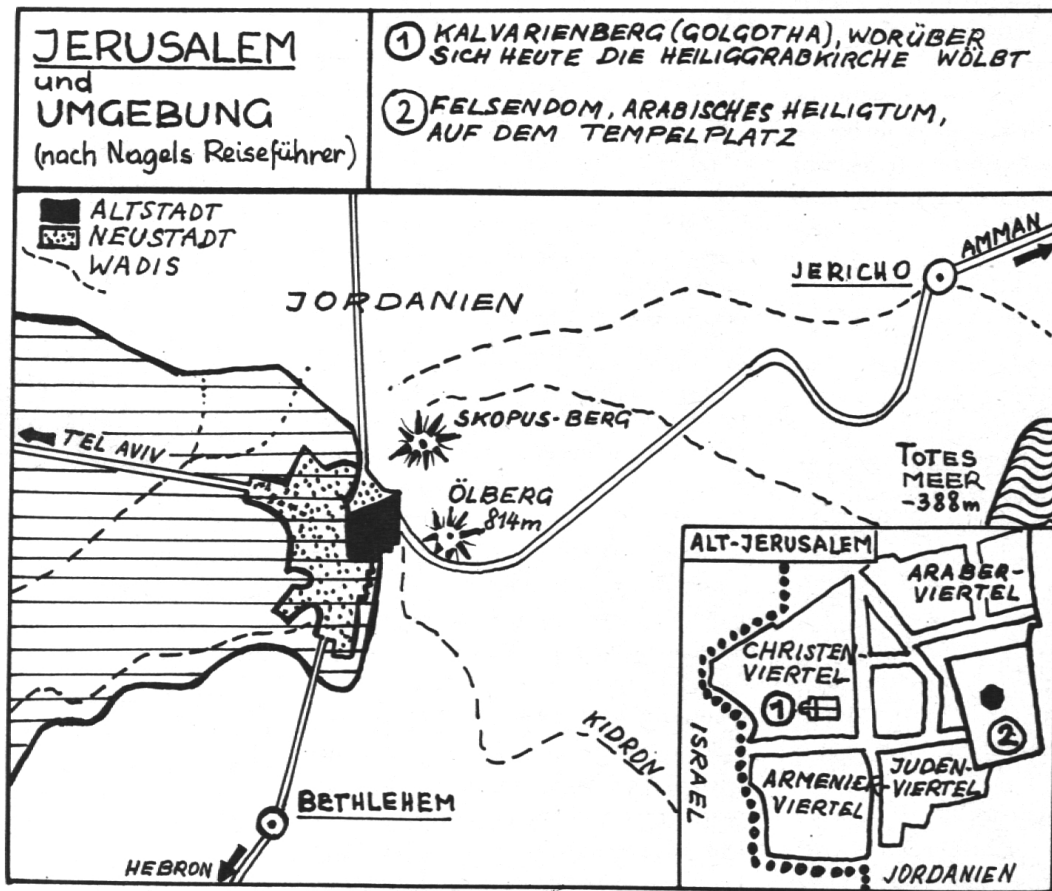
Ein Aufruf zum echten Idealismus. – Da besonders auf deutsche Verhältnisse abgestimmt, weniger geeignet für unsere Jugendlichen. fb.

Vorbilder der Jugend

Arena-Verlag, Würzburg 1958.

Band 14. P. WUNIBALD GRÜNINGER: *Der Raufbold von Corleone*. Illustriert von Otmar Michel. 104 S. Halbl. Fr. 4.70. Der neueste Band der Reihe ‚Vorbilder der Jugend‘ macht uns mit der Persönlichkeit des 1768 seliggesprochenen Ka-

puzinerbruders Fra Bernardo bekannt. Zuerst ein kühner Draufgänger und gefürchteter Meister des Degens, wird Filippo Lippi aus Corleone vom Herrn gerufen. Er findet Zuflucht in einem Kloster, wird dort Bruder und erhält den Namen Fra Bernardo. Statt der Kämpfe mit eitlen Gecken und spanischen Marodeuren ringt er nun mit sich selber, seiner Reizbarkeit und Heißblütigkeit. – Wieder eine jener empfehlenswerten Heiligenbiographien, die zeigen, daß der Weg zur Vollkommenheit hart und daß auch ein richtiger Raufbold dem Herrn lieb ist. fb.



Fortsetzung von Seite 294

dom. Vom Ölberg aus, der vom Tal Kidron (Cedron) von der Stadt getrennt ist, bietet Jerusalem mit seinen vielen Kirchen, Kuppeln, Klöstern und Zypressen und der 12 Meter hohen Mauer einen stattlichen Anblick. Die Neustadt ist bedeutend größer. Jerusalem besitzt eine Universität. Ihre Professoren entwickelten das Hebräische zu einer modernen Sprache, mit welcher sich die Einwanderer, von allen Himmelsrichtungen herkommend, verständigen.

Die größte Stadt des Landes ist *Tel Aviv*. Es ist die

Stadt der Einwanderer. Vor vierzig Jahren stand an der Stelle kein einziges Haus. Es gab nur Sanddünen. Heute mag sie 400 000 Einwohner zählen. *Tel Aviv* ist mit *Jaffa* verbunden. Ist die erste eine der jüngsten Städte der Welt, so zählt *Jaffa* zu den ältesten. Früher hieß sie *Joppe*. Salomon benutzte den Hafen, um das Bauholz für den Tempel einzuführen. Petrus wohnte hier beim Gerber Simon. Wichtigster Hafen des Landes und auch wichtigster Handelsplatz ist aber *Haifa*. *Haifa* ist Endpunkt der britischen Ölleitungen aus dem Irak; deshalb besitzt es auch eine